Lunaria

Ojeh, KeTam - Schimpf + Schande über mich!
ich habe Dich glatt überflogen, nein, mehr übesehen ...
Entschuldige bitte - war keine keine Absicht.
Dass Du meine Schreiberei so magst, freut mich sehr!
Sie hatte sich den Sommer über ungefragt Erholungsurlaub genommen,
doch glücklicherweise ist sie endlich wieder zurück (:
lG, WW

[quote="palomina"] ... [u]
Neumondschatten:[/u]
wie sieht der Schatten aus, von etwas, das man nicht sieht? Ist der Neumondschatten der Erdschatten, das Dunkelbleiben des Mondes, weil ihn das Sonnenlicht nicht direkt trifft...?

Wie schafft er es, der Schatten, von dem man weiß, dass er da ist, ohne es zu wissen...; wie schafft er es "Sternstunden" ins Haar zu kämmen?

Darum! Indem wir das analytische Denken verlassen, Wissen viel weiter fassen als auf der kognitiven Ebene, uns auf das Unerklärliche ein- und das Wunderbare verlassen.

Ja, ja, da musst du schon offen sein, du, nicht nur dein Haar; das muss du dir unter sie Haut streicheln, dich beschenken lassen; da musst du dir immer ein bisschen ungestillte Sehnsucht bewahren, dir den Zugang offen halten und das ohne Gehirnkrampf. Und vor allem musst du das MÜSSEN streichen, auch das SOLLEN, das WOLLEN...nur DÜRFEN und SEIN ... [/quote]

Liebe [b]Palo[b]!
Du bringst mich wieder einmal zum Staunen
mit deinen höchst feinstofflichen Gedanken.
Manchmal sammeln sie sich an einem Punkt, hinter dem flatternden Vorhang unseres Wollens und Könnens, um auf die stilleren Momente in uns zu warten...

Danke für's Teilen und Mitteilen!
[quote="BlueNote"]Guten Morgen Wasserwaage,

[quote]
Hand Sternstunden mir ins offene Haar
[/quote]
[quote]
ich mag den Bruch an dieser Stelle ganz besonders
[/quote]

... aber drei Hebungen hintereinander, kann man hier noch von einem "Bruch" reden (den man an dieser Stelle ganz besonders mögen würde)? Oder willst du eine Hebung zur Senkung machen?
Bruch hin oder her ... unsauber ist die Stelle schon, oder?[/quote]

Guten Abend, BN,
mag ja gut sein, dass der Begriff 'Bruch' a.d.Stelle unpassend ist, was allerdings nichts daran ändert, dass

Dieser Text stammt aus demDeutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Lunaria

ich diese besonders mag

[quote][quote]
Ich habe es mir mittlerweile einfach abgewöhnt, während des Schreibens darüber nach zu denken, was sich in meiem Kopf befindet.

Und nun, Lorraine, dank deines Kommentars,
gelingt es mir erst, dieses Unbewusste zu erfassen
[/quote]

Heißt das, dass es des Kritikers/Lesers bedarf, dir dein eigenes Gedicht zu erklären?[/quote]

Keinesfalls. Weder geht es mir darum, ein Gedicht erklärt zu bekommen, noch erwarte ich das seitens der Rezensenten.
Sich auf ein lyr.Werk einzulassen, kann ja bekanntlich auf verschiedene Weise erfolgen - m.A.n. besteht dabei nicht unbedingt Erklärungsbedarf. Auch unterliegen Interpretationen einem gewissen Maß an subjektiver Betrachtungsweise, die mir pers. als bereichernde Inspirationsquelle lieb + teuer ist.

[quote]... wie muss man sich das Nichtnachdenken darüber, "was sich im Kopf befindet" vorstellen? Vage Bilder bieten ja einen weiten Interpretationsspielraum. Wie konkret sind denn die Vorstellungen davon, was du mit deinen Metaphern ausdrücken willst, während du sie schreibst?
[/quote]

BlueNote, mit dieser Frage bin ich offen gestanden ziemlich überfordert.
Wäre mir eine sinnvolle Maßeinheit für Konkretion bekannt, so könnte ich dir höchstwahrscheinlich eine adäquate Antwort darauf geben.
Das stellt sich mir ebenso schwer dar, wie eine Angabe darüber zu machen,
wieviel Phantasie ich während des Schreibens benötige...

mbG + Dank für dein Interesse
Wasserwaage

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de